

**POLITIK** 12. Nationale Maritime Konferenz wartet bereits knapp zwei Wochen vor ihrem Start mit erstem Rekord auf **SEITE 2**

**MARITIME WIRTSCHAFT** 200 Jahre Hafenlogistiker J. Müller – Festakt am 5. Mai mit Ministerpräsident Stephan Weil **SEITE 3**

**KARRIERE** Bremer Schiffbauingenieure wollen Anlage für nachhaltiges Schiffsrecycling in Cuxhaven errichten **SEITE 7**



Foto: Deufol

Viele Gestaltungsmöglichkeiten: Blick auf den Terminal-Komplex von Wallmann in Hamburg am Reiherstieg

## Deufol: Große Pläne in Hamburg

Dienstleistungsgruppe erwirbt Umschlag-Unternehmer Wallmann am Reiherstieg

Es ist eine Größe und auch Instanz im Hamburger Hafen: der Umschlagbetrieb Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) ist jetzt Bestandteil der Firmen-Gruppe Deufol.

Dabei handelt es sich um einen globalen Dienstleister, der sich mit seinem Portfolio den Bereichen Industrieverpackung und Supply-Chain-Lösungen zuwendet. Am Donnerstag wurden in Hamburg im Rahmen einer Pressekonferenz, die aufgrund des Corona-Geschehens nur im digitalen Rahmen durchgeführt werden konnte, Details zu der Transaktion bekannt gegeben. Mit dabei: Hamburgs Wirtschafts- und damit auch Hafensenator Michael Westhagemann (parteilos). Man sei davon überzeugt, dass der Hamburger Hafen inklusive des Wallmann-Ter-

minals deutschlandweit die geeignetste Konsolidierungsplattform und der leistungsstärkste Standort für die Industriegüterverpackung ist, so Deufol.

Die Firmen-Gruppe verfolgt das Ziel, die Terminaldienstleistungen in Hamburg und die Wertschöpfung an einem Standort zu konsolidieren. Zukünftig könnten damit die Kunden de Unternehmens etwa Schwergutverpackungen, Montage oder auch Versand-Aufgaben an einem

zentralen Ort durchführen lassen. Ein wichtiger Vorteil: Zusätzliche Transportprozesse innerhalb des Hamburger Hafens können damit eingespart werden.

Die Umschlaganlagen von Wallmann, dessen Anfänge bis ins Jahr 1922 zurückreichen, befinden sich am seeschiff-tiefen Wasser im Bereich des südlichen Reiherstiegs. Hier sind gleich mehrere namhafte Hafen- und Logistikdienstleister konzentriert. Zudem verfügt der Terminal über gute Anbindung an das übergeordnete Straßennetz und über ein Anschlussgleis an das engmaschige Netz der Hafenbahn in Hamburg.

Die Deufol-Gruppe ist an rund 90 Standorten in 12 Ländern vertreten und beschäftigt rund 2400 Mitarbeiter. **EHA**

# 2400

Mitarbeiter beschäftigt die Deufol-Gruppe heute

## Harren & Partner: Nils Aden wird Geschäftsführer

48-Jähriger kehrt zu Schiffsfahrtsgruppe zurück

Die Bremer Schiffsfahrts- und Logistikgruppe Harren & Partner (H & P) holt Nils Aden in die Geschäftsführung. Der 48-Jährige tritt seinen Posten am 1. Mai an. Für Harren & Partner war Aden bereits vor rund 20 Jahren im Bereich Schiffsfinanzierung tätig.

Zu seinen folgenden Aufgaben als Geschäftsführer anderer Unternehmen gehörte die Fusion von V.Ships und der Norddeutschen Reederei H. Schuldt. Zudem führte er Zeaborn und E.R. Schifffahrt als CEO.

Die Harren & Partner-Gruppe hat ihre Dienstleistungen in den vergangenen Jahren deutlich erweitert und ihre globale Präsenz durch die Übernahme von SAL Heavy Lift und die Kooperation mit der Bremer Bereederungsgesellschaft (BBG) sowie das



Foto: Harren & Partner

Neuer Managing Director: Nils Aden

kürzlich gegründete Joint Venture mit Jumbo Shipping weiter ausgebaut. Aden soll den Fokus nun auf die globalen Schiffsmanagement-Dienstleistungen richten und strategische Entwicklungen der Gruppe stärken. **bek/jpn**

► Weitere Personalien auf Seite 6/7

# 200 Jahre Hafenlogistiker J. Müller

Standorte in Brake und Bremen – Festakt am 5. Mai mit Ministerpräsident Weil im Livestream

Als Johann Müller sein Umschlagunternehmen unter dem Namen J. Müller am 1. Mai vor 200 Jahren gründete, waren Dampfschiffe noch eine absolute Ausnahme. Heute ist die J. Müller AG einer der ältesten Umschlagbetriebe Deutschlands und nicht mehr nur spezialisiert auf Seehafenterminals, sondern auch auf die dazugehörigen hafen- und schiffahrtsnahen Dienstleistungen.

Der regionale Schwerpunkt liegt in Norddeutschland, vor allem in der Unterweserregion mit eigenen Seehafenterminalbetrieben in Brake und Bremen. Das Unternehmen beschäftigt an beiden Standorten 470 Mitarbeiter, die 110 Millionen Umsatz erwirtschaften.

Das mittelständische Familienunternehmen, das mittlerweile in der sechsten Generation geführt wird, erinnert in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten mit einer Vielzahl von Aktionen an seine Historie. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbundenheit zu Mitarbeitern, zur Unterweserregion und zum Land Niedersachsen.

Den Auftakt bildet am 4. Mai eine umfangreiche Spendenaktion, mit der das soziale und kulturelle Engagement lokaler Vereine unterstützt wird. Am darauffolgenden Tag findet ein rund einstündiger Festakt mit Jan Müller, dem Vorstandsvorsitzenden der J. Müller AG, Michael Kurz, dem Bürgermeister der Stadt Brake, und Stephan Weil, dem niedersächsischen Ministerpräsidenten, statt, der per Livestream übertragen wird.

„Wir sind stolz und dankbar, auf eine so lange Firmentradition zurückblicken zu können“, sagt Jan Müller: „Die Geschichte unseres Unternehmens ist die Geschichte von gelebter Kundennähe, von weltoffener Bodenständigkeit, von hanseatischer Verlässlichkeit. Es ist die Geschichte eines eng verflochtenen Netzwerkes familiärer, freundschaftlicher und kollegialer Beziehungen und solider, zum Teil über Generationen bestehender vertrauensvoller Geschäftsverbindungen.“ Der Firmengeburtstag



Der J.-Müller-Seehafen in Brake ist das Herzstück der Terminalaktivitäten

Foto: J. Müller/Skypic Media

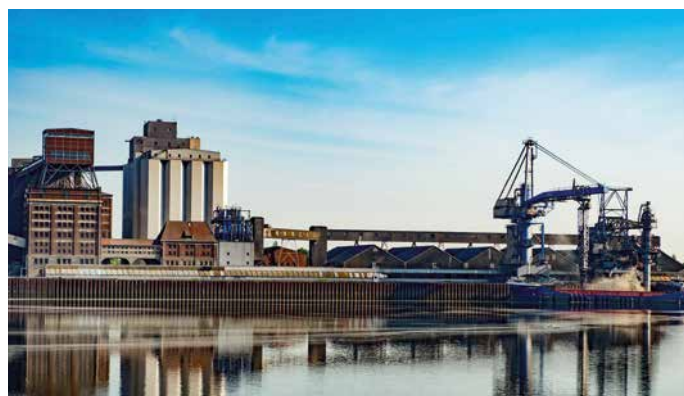
sei jedoch insbesondere ein Anlass, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Tätigkeit und ihre Loyalität zu danken.

Rückblick: Die Gründung des Unternehmens durch den jungen Johann Müller (1797-1869) aus dem Geschäft seines Schwiegervaters Nicolaus Smit heraus steht am Anfang der dynamischen

*„Die Geschichte unseres Unternehmens ist die Geschichte eines eng verflochtenen Netzwerkes familiärer, freundschaftlicher und kollegialer Beziehungen und solider, vertrauensvoller Geschäftsverbindungen“*

**Jan Müller**

Vorstandsvorsitzender J. Müller AG



Der Terminal der Getreideverkehrsanlage in Bremen gehört ebenfalls zur Unternehmensgruppe

Foto: J. Müller/Skypic Media

Entwicklung zur heutigen Unternehmensgruppe.

Ihm folgte 1862 sein Sohn Bernhard Friedrich Heinrich Müller (1834-1882), der zu einem der Pioniere des deutschen Petroleumumschlags werden sollte. Er forcierte die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur mit dem Ausbau des Braker Hafens und dem Anschluss an das Eisenbahnnetz. In dritter Generation trat 1888 sein Sohn Johannes Theodor Müller (1864-1932) in die Firma ein. Er erweiterte die Umschlaganlagen entlang der neuen Stropmpier, die er mit moderner Technologie ausstattete. Als Abgeordneter des Oldenburger Landtages setzte er sich zudem für die Förderung des Hafenverkehrs nach dem Ersten Weltkrieg ein.

Nach seinem Tod führte Carl Müller, genannt Hans (1897-1979) die Firma ab 1932 durch die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten

Weltkriegs. Unter seiner Ägide expandierte das Unternehmen nach Kriegsende mit der Einrichtung einer Niederlassung in Bremen, der Aufnahme der Binnenschifffahrt und dem Ausbau des Kranbetriebes.

Seine drei Söhne Gerhard Carl Gustav Müller, Klaus Wilhelm Müller und Ernst Walter Müller traten 1945, 1947 und 1956 als Auszubildende in den Betrieb ein und übernahmen 1972 gemeinsam die Geschäftsführung. Sie bauten das Unternehmen mit marktorientierten technologischen Investitionen und Innovationen an den Standorten Brake und Bremen zur J.-Müller-Gruppe aus.

Seit 1990 schließlich leitet ein Management aus Mitgliedern der Familie Müller und nicht-familiären Geschäftsführern und Vorständen die Unternehmensgruppe, die seit 2008 als Aktiengesellschaft organisiert ist. Die drei Familienstämme sind mit Jan Müller, Dirk Müller und Dr. Harald Müller im Vorstand und im Aufsichtsrat der J. Müller AG vertreten.

Am 12. Mai erscheint die Firmenchronik „Immer auf Kurs - Im Wandel der Zeit“. Das Buch zeigt auf 176 Seiten nach Auswertung neuer Quellen nicht nur das komplexe Zusammenspiel familiären Engagements und kreativer unternehmerischer Entscheidungen, sondern auch im Kleinen die Geschichte der Globalisierung der Warenströme und der Menschen, die sie lenken. ■ bo